

NACHRICHTENBLATT

6. März 1960

Sportfilm-Matinee im „Teli“

„Auf dem Wege nach Rom“ und
„Turnweltmeisterschaften Moskau 1958“

(Ausschnitte)

Verein

für

Leibesübungen
Tegel 1891 e.V.



Februar 1960

2

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Schlieperstraße 32; Tel. 45 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel. 45 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressewart Dipl.-Kam. Horst Golz, Berlin-Tegel, Straße 1 Nr. 72 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-Wittenau, Oranienburger Straße 170—172; Tel. 49 01 37.

Vorstandsmitglieder 1960

a) Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Tegel, Schlieperstraße 32, Tel. 45 86 28.

2. Vorsitzender: Ernst Wechsung, Tegel, Straße 181 Nr. 7.

Kassenwart: Rudolf Fleschner, Tegel, Ziekowstraße 119, Tel. 45 71 63.

Schriftwart: Annemarie Rosenow, Tegel, Gorkistraße 77, Tel. 45 76 58.

Hauptsportwart: Walter Schwanke, Tegel, Berliner Straße 15, Tel. 45 99 00.

b) Erweiterter Vorstand

2. Kassenwart: Annemarie Rosenow, Tegel, Gorkistraße 77, Tel. 45 76 58.

Pressewart: Horst Golz, Tegel, Straße 1 Nr. 72.

Gerätewart: Bruno Milster, Tegel, Hattinger Weg 11.

Frauenwartin: Toni Springer, Tegel, Tile-Brücke-Weg 36.

Jugendwart: Wolfgang Herder, Borsigwalde, Conradstraße 62a.

Oberturnwart: Kurt Hoffmann, Heiligensee, Fährstraße 28, Tel. 45 85 37.

Leiter der Tischtennis-Abt.: Gerhard Heise, Tegel, Treskowstraße 2, Tel. 45 78 42.

Leiter der Tennis-Abt.: Adolf Ulbricht, Tegel, Bollestraße 6.

Leiter der Judo-Abt.: Erich Mühl, Tegel, Waidmannsluster Damm 6.

Leiter der Ringer-Abt.: Otto Feilhauer, Tegel, Hatzfeldtallee 15.

c) Ausschüsse

Festausschuß: Walter Schwanke, Tegel, Schlieperstraße 12, Tel. 45 99 00 — Elfriede Hartwig, Tegel, Waidmannsluster Damm 76 — Horst Kunze, Konradshöhe, Eichelhägerweg 5.

Beschwerdeausschuß: Ernst Gabel, Tegel, Schlieperstraße 37 — Lina Menschig, Tegel, Straße 181 Nr. 3 — Else Kochanek, Tegel, Gorkistraße 68 — Alfred Griebenow, Borsigwalde, Ernststraße 60 — Heinz-Jürgen Giminiski, Tegel, Ziekowstraße 138.

Kassenprüfer: Toni Springer, Tegel, Tile-Brücke-Weg 36 — Alfons Kopowski, Tegel, Am Brunnen 13 — Heinz Gerhard, Reinickendorf 3, Schillingstraße 46.



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner-Ecke Brunowstr.
Ruf 45 73 11



Turn-Abteilung

Die **Jahresversammlung** der Turn-Abteilung, am 6. Januar 1960, im Vereinslokal Jachan, war mit 60 Teilnehmern einigermaßen besucht, jedoch nicht so, wie man es bei 328 stimmberechtigten Mitgliedern eigentlich erwarten durfte. Nach kurzer Begrüßung durch den Abteilungsleiter, Tbr. K. Hoffmann, wurde sofort in die Tagesordnung eingestiegen, die bis zum Punkt „Neuwahlen“ keinerlei Schwierigkeiten bot. Aber auch diese Wahl ist, dank der guten Vorarbeit der Mitglieder des Turnausschusses und der Bereitschaft aller im Vorjahr tätig gewesenen Turnschwestern und Turnbrüder wieder mitzumachen, in recht kurzer Zeit durchgeführt worden.

Der Turnausschuß für das Jahr 1960 setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Oberturnwart: Kurt Hoffmann

Stellvertreter: Heinrich Haufschild

Frauenwartin: Toni Springer

Jugendwart: Wolfgang Herder

Zeugwart: Edmund Sowinski

Pressewart: Willi Geier

1. Turnwart 1. Frauen-Abt.:

Annemarie Müller

2. Turnwart 1. Frauen-Abt.:

Rita Quade und Gerda Keller

1. Turnwart 2. Frauen-Abt.: Lina Menschig

2. Turnwart 2. Frauen-Abt.:

E. Müller und E. Abraham

1. Turnwart weibl. Jugend: Hans Quade

2. Turnwart weibl. Jugend: Ilse Phillip

1. Turnwart 2. Schülerinnen: Elfriede Hartwig

1. Turnwart Männer-Abt.: Fritz Bräuer

2. Turnwart Männer-Abt.:

E. Sowinski und K. Hauck

1. Turnwart männl. Jugend: Horst Knüppel

2. Turnwart männl. Jugend: Kurt Jagdmann

1. Turnwart Schüler-Abt.: Willi Schröder

2. Turnwart Schüler-Abt.: Gerhard Kietz

Altersturnwart: Walter Schwanke

1. Spielwart: Walter Schwanke

2. Spielwart: Erich Reinicke

Spielwart für Sommerspiele: Peter Stiebitz

Leichtathletikwart: Alfred Schilling

Die Posten des Schwimmwartes und des Turnwartes für die Schülerinnen-Abt. mußten leider offen bleiben. Keiner der Anwesenden

fand sich bereit, diese Ämter zu übernehmen. Der Turnausschuß wird sich bemühen müssen, in seiner nächsten Zusammenkunft, am 18. Februar 1960, einen geeigneten Tbr. oder eine geeignete Tschw., in erster Linie für die Schülerinnen, zu finden, da sonst diese Abteilung nicht mehr weitergeführt werden kann. Der bisherige Turnwart, Tbr. Quade, kann den Posten aus Zeitmangel leider nicht mehr weiterführen. Er hat sich jedoch bereit erklärt, bis zur Klärung der vorgenannten Frage die Abteilung nicht im Stich zu lassen und die Schülerinnen weiter zu betreuen. Im Interesse aller wollen wir hoffen, daß sich recht bald eine geeignete Persönlichkeit für den „verwaisten Posten“ findet. Nachdem noch ein Antrag des Tbr. Quade, auf Verpflichtung eines Leichtathletik-Lehrers für die Sommersaison, nach kurzer Debatte angenommen wurde, wurde der offizielle Teil der Versammlung um 21.30 Uhr vom Oberturnwart abgeschlossen. Im Anschluß daran ist noch einige Stunden das Tanzbein geschwungen worden.

5. Landesturnfest des BTB

In der Zeit vom 17.—26. Juni 1960 findet auf dem Dominicus-Sportplatz in Schöneberg unser 5. Landesturnfest statt. An alle Turnwarte und Vorturner ergeht daher die Bitte, schon jetzt darauf hinzuarbeiten, damit der VfL Tegel recht zahlreich, besonders in den Wettkämpfen, vertreten wird. Folgender Zeitplan wurde aufgestellt:

Freitag, den 17. Juni 1960:

Eröffnung des Festes.

Sonnabend, den 18. Juni 1960:

14 Uhr: Mannschaftskämpfe der Jungen und Mädchen,

16 Uhr: Gruppenwettbewerb der Turnerjugend.

18 Uhr: Beginn der Spielrunden.

Bei Eintritt der Dunkelheit: Jugendfeierstunde am Feuer mit Siegerehrung.

Sonntag, den 19. Juni 1960:

9 Uhr: DTVM Klasse I—III

14 Uhr: Beginn der Faustballrunde

15 Uhr: Festnachmittag der Kinder

Ober 50 Jahre

✂ Kohlenhof Tegel ✂

Gustav Arlt

Treskowstraße 5 · Ruf: 45 88 13

Sämtliche Brennmaterialien
auch Heizöl

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 45 74 90

Ruf: 45 74 90

Montag, den 20. Juni 1960:
18 Uhr: Wettkämpfe im Rhönradturnen

Dienstag, den 21. Juni 1960:
19 Uhr: Handballturnier

Mittwoch, den 22. Juni 1960:
19 Uhr: „Tag der Leichtathletik“,
Abendsportfest

19 Uhr: „Tag des Schwimmens“

Freitag, den 24. Juni 1960:
17.30 Uhr: Wettkämpfe der Altersturner
18 Uhr: Wettkämpfe im Rhönradturnen
20 Uhr: Stunde der Turnerinnen

Sonnabend, den 25. Juni 1960:
14 Uhr: Wettkämpfe der Erwachsenen
und Jugend

17.30 Uhr: Vereinsturnen
20.30 Uhr: Treffen der Altersturner

Sonntag, den 26. Juni 1960:
8 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe für Er-
wachsene und Jugendliche
14 Uhr: Aufmarsch aller Vereine und
Festnachmittag.

Wichtige Termine

21. 2. 1960: Jugendturntag, Haus der Jugend
„Weiße Rose“, Berlin-Schöneberg, Wart-
burgplatz

19. 3. 1960: Lehrgang der Kunstturner des BTB,
Turnhalle des TSV Guts Muths, Berlin
NW 87, Levetzowstr. 3, Beginn 17 Uhr

2. 4. 1960: Mannschaftskämpfe der Knaben
und Mädchen

3. 4. 1960: Landesmeisterschaften und Ju-
gendbestenkämpfe im Geräteturnen,
Sporthalle Schöneberg

9. 4. 1960: Mannschafts- und Einzelkämpfe
der Turnerjugend Klasse B und C

10. 4. 1960: Landesturntag.

Achtung Kunstturner!

Der Landeskunstturnwart, Tbr. Kiwatschin-
ski, macht in der Berliner Turnzeitung darauf
aufmerksam, daß die Lehrgänge für das
Kunstturnen nicht mehr in der Schöneberger
Sporthalle, sondern in der Turnhalle der
Heinrich-von-Kleist-Schule, Berlin NW 87, Le-
vetzowstr. 3, stattfinden. Er gibt seiner Ver-
wunderung darüber Ausdruck, daß diese
Lehrgänge, obwohl sie auf Wunsch der Lei-
stungsturner Berlins durchgeführt werden,
bisher von so wenigen Turnfreunden besucht
worden sind. Ich möchte allen unseren Kunst-
turnern, und solchen die es werden wollen,
empfehlen, diese Turnstunden recht oft zu be-
suchen. Es gibt für alle bestimmt viel zu ler-
nen, was im Hinblick auf die Meisterschaften
und das Landesturnfest nur von Nutzen sein
könnte.

Lehrgangstage: 19. März 1960, 15 Uhr und
24. April 1960, 15 Uhr.

W. Geier

Unsere **Turnerjugend** veranstaltete am
Sonnabend, dem 6. Februar 1960, unter be-
währter Leitung ihres Jugendwartes einen
Tanztee im Bootshaus Tegel.

Wir konnten 48 Freunde von gemeinsamen
Lehrgängen aus 16 Berliner Turnvereinen be-
grüßen, so daß insgesamt 75 Personen bei
Tanz, Spiel und nicht zuletzt einem kleinen
Imbiß einen Abend verlebten, der es nach
einstimmigem Urteil „wert ist, wiederholt zu
werden!“

Christian

Vom 26. bis 28. Februar fährt die **Turner-
jugend** mit ihrem Jugendwart nach Altenau
(Oberharz). 25 Jugendliche nehmen an dieser
Wochenendfahrt teil, die neben Skilaufen
auch die Bande der Kameradschaft fördern
wird.

Knuth

Die **Endkämpfe der Bundesjugendspiele** —
Winterspiele 1959/60 — finden am Dienstag,
dem 8. März 1960 um 15.30 Uhr statt und
zwar für **Jungen und Mädchen** in den Turn-
hallen der Franz-Marc-Schule, Berlin-Tegel,
Treskowstr. 26—31. Die Abnahme der Übun-
gen an den Geräten wird jahrgangsweise
wie folgt vorgenommen:

Jahrgang 1950—1948 ab 15.30—16.30 Uhr

Jahrgang 1947—1946 ab 16.30—17.30 Uhr

Jahrgang 1945—1944 ab 17.30—18.30 Uhr

Jahrgang 1943—1942 ab 18.30—19.30 Uhr

Jahrgang 1941 u. älter ab 19.30—20.30 Uhr.

Antreten jeweils $\frac{1}{4}$ Stunde vor Beginn der
angesetzten Übungszeit. Hierzu werden alle
Jungen und Mädchen der vorgenannten Jahr-
gänge herzlichst eingeladen. Je zahlreicher
das Erscheinen, um so besser das Abschnei-
den bei den einzelnen Übungen.

Vorschau

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß
wir beabsichtigen, eine **Osterfahrt nach Ham-
burg**, und zwar zum **MTV Blankenese** durch-
zuführen. Das Einladungsschreiben hierzu ist
bereits eingegangen. Der Termin der Abreise
ist auf Donnerstag, den 14. April 1960, fest-
gesetzt worden. Die Rückfahrt erfolgt wahr-
scheinlich in der Nacht von Montag zu Diens-
tag (18./19. April).

Die Meldungen hierzu bitten wir an die
Abteilungswarte zu richten! Weitere Nach-
richt erscheint in Kürze am „Schwarzen Brett“.

K. Hoffmann

Judo-Abteilung

Zum 24. Male veranstaltete der Verein Deutsche Sportpresse e. V. das schon zur Tradition gewordene „Fest der Sportpresse“ am 28. November in der Deutschlandhalle. Unter dem Motto: „Die Sanfte Kunst — ein echter Sport“, zeigten wir dem interessierten Publikum das „ABC des Judos“, Fallübungen und verschiedene Würfe. Ein Serien-Schaukampf beendete unsere Vorführung. Das unsere Vorführung bei dem Publikum angekommen ist, bewies der Beifall. Sogar das Fernsehen des SFB zeigte in der Berliner Abendschau einen Ausschnitt aus dem Schaukampf Mühl—Romenath. Als Erinnerungsgeschenk überreichten zwei Herren der Sportpresse jedem von uns eine wertvolle Geldbörse mit der Inschrift „Verein Deutsche Sportpresse Berlin“.

Am 6. Dezember 1959 waren die Neuwahlen im Judoverband Berlin. Zum Pressewart des Verbandes wurde Günter Romenath gewählt.

Unsere alljährliche Weihnachtsfeier für Schüler begingen wir diesmal im Bootshaus, wo anschließend zum zweiten Male der japanische Judofilm von Mifune gezeigt wurde. Was uns im Film der über 70jährige Meister Mifune, 10. Dan, demonstrierte, war im wahren Sinne des Wortes „Japanische Judo-kunst in höchster Vollendung“. Aus jeder Situation wußte er sich zu helfen, indem er unwahrscheinliche Hebel-, Halte-, Würgegriffe und Würfe aus den verschiedensten Lagen zeigte. Jede Bewegung von ihm war gut durchdacht und alles was er tat, hatte einen Sinn. Nach seiner Lehre betreibt der Anfänger Judo als Selbstverteidigung, der Fortgeschrittene als Sport und der Dan — der Meister — betrachtet Judo als Wissenschaft.

Unter dem Motto „Japanische Judokunst in Berlin“ leitete der japanische Bundestrainer des Deutschen Judobundes Mayukki Kurokawa, 5. Dan, einen 6tägigen Lehrgang für die Berliner Judokas. Vom VfL Tegel nahmen an diesem Lehrgang Günter Romenath, Dietrich Behne und Manfred Neukirch teil. Hoffen wir, daß bei ihnen etwas hängengeblieben ist. Täglich 3 Stunden ließ er die Lehrgangsteilnehmer schwitzen. Kurokawa ist erst seit etwa einem halben Jahr in Deutschland als Bundestrainer tätig. Bevor er nach Deutschland kam, studierte er im Kodokan, dem Zentralinstitut für Judo, vier Jahre die „Sanfte Kunst“. Er ist jetzt Diplom-Sportlehrer. Mit 8 Jahren stand er schon auf der Matte. Dieser kleine untersetzte Japaner ist nicht nur ein guter Judo-Lehrer, sondern auch ein hervorragender Kämpfer, wie er es in einigen Kämpfen bewies. Dieser Lehrgang war insofern für die Berliner Judokas von Bedeutung, weil wir in Berlin praktisch isoliert und dem-

zufolge Lehrgänge mit japanischen Meistern selten sind, während die Sportler in Westdeutschland des öfteren Lehrgänge mit Nagaoaka oder Kurokawa durchführen können.

Am 24. Januar hatten wir ein Turnier mit internationalem Reglement. „Geschmeidigkeit gegen Muskelkraft“, so ungefähr lautete die Parole zum Turnier ohne Gewichtsklasseneinteilung. Diesmal mußten Große gegen Kleine und Starke gegen Schwache antreten und es mußten Berliner Meister verschiedener Gewichtsklassen miteinander kämpfen. Das Turnier wurde in zwei Gruppen ausgetragen. In der einen mußten alle Grün- bis Braungurtträger kämpfen. In der anderen alle Danträger. Keinen Pfifferling hatte man auf den Sieg in der Kyu-Klasse von Dietrich Fleischmann gegeben, aber hieran konnte man deutlich sehen, daß irren menschlich ist. Im Endkampf schlug er den dreimaligen Deutschen Jugendmeister Krohne (Totsuka) durch Festhalten. Es war doch erfreulich, daß in diesem Turnier nicht die hochfavorisierten 2-Zentner-Männer Krohne und Lieder den 1. Platz belegten. Aber auch unser Nachwuchs-Kämpfer Behne befand sich in guter Form und kämpfte sich bis ins Halbfinale vor. Er traf dann jedoch auf den 2-Zentner-Riesen Krohne und mußte sich durch Hüftwurf geschlagen geben. An diesem Kampf zeigte sich in grotesker Weise die Ungerechtigkeit bei Turnieren bzw. Meisterschaften ohne Gewichtsklassen, denn Behne hätte ein über das menschenmögliche Maß an Judo-Technik besitzen müssen, um gegen diesen Riesen bestehen zu können. Behne war 60 Pfund leichter als Krohne! Eine weitere Überraschung war die Niederlage von Welz gegen den Leichtgewichtler Volkmann (PSV).

In der Dankklasse scheiterte Manfred Mühl schon in seinem ersten Kampf an seinem alten Rivalen Weinmann (PSV), nachdem er durch Wertung führte. Vielleicht hätte sich Mühl aus dem Festhaltegriff noch befreien können, wenn sich Weinmann nicht mit der rechten Hand in der Mattenumrandung festgehalten hätte. Aber das übersah anscheinend der Kampfrichter! Sieger in der Dankklasse wurde der EBJC'er Reichenwallner.

SPORT-HENRY

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Berlin-Tegel, Berliner Str. 11
und Berlin-Neukölln, Sonnenallee 15
45 84 56 62 86 24

Am 29. Januar war im Ernst-Reuter-Saal die Ehrung der Berliner Meister, zu der auch unsere Mannschaft eingeladen wurde. Im Foyer des Ernst-Reuter-Saals wurden die 60 Meister von Stadträtin Beese durch Verleihung von Ehrenurkunden geehrt. Nach dem gemütlichen Beisammensein fand noch eine bunte Veranstaltung statt, in der Artisten, Sänger usw. ihr Können zeigten. Alles in allem: Ein netter Abend für die Berliner Meister 1959.

Bei einem Schülerturnier, das am 31. Januar beim ASV ausgetragen wurde, siegten in der

35 kg-Klasse: Helmut Hoffmann

45 kg-Klasse: Klaus Göhler

50 kg-Klasse: Axel Köhler.

Zweite Plätze belegten Nachtigall und Wehnl jeweils in den Klassen bis zu 40 kg und 35 kg.

Daß die Jugendlichen und Schüler unserer Abteilung den Männern leistungsmäßig nicht nachstehen, bewies das Seniorenturnier für

Weiß-, Gelb- und Orangegurte am 7. Februar beim ASV. So spärlich haben wir noch nie bei einem Turnier abgeschnitten. Bisher waren wir es doch, die bei den verschiedenen Turnieren und Meisterschaften von sämtlichen Vereinen am besten abgeschnitten haben, aber das scheint nicht mehr der Fall zu sein. Trotz alledem — die besten Judokämpfer von Berlin stellt nach wie vor der VfL Tegel. Aber eines Tages müssen auch diese durch jüngere Kräfte ausgewechselt werden — und diese fehlen uns noch.

Im Leichtgewicht wurde Fischer Vierter, aber auch er hätte einen besseren Platz erreichen können. Im Mittelgewicht erlebten wir eine große Überraschung, denn einen beachtenswerten dritten Platz belegte Klaus Ziesemer, der ja noch nicht lange im Verein ist. Dritter im Weltergewicht wurde Peter Rudschinski. Er hätte zwar Siegeschancen in seiner Klasse gehabt, aber dieser dritte Platz ist beachtenswert, zumal Rudschinski erstmalig bei den Senioren startete. Günter Romenath

Ringer-Abteilung

Liebe Sportskameraden!

Im Januarbericht konntet Ihr Euch noch einmal einen Überblick über das vergangene Jahr verschaffen; aber jetzt geht es mit vollen Segeln in das neue Jahr.

Wir haben im ersten Monat des Jahres die Hände nicht in den Schoß gelegt, sondern fleißig an uns gearbeitet. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben.

Die Schüler und Jugendlichen haben ihre Einzelmeisterschaften schon hinter sich. Beim Erstlingsturnier der Schüler holte sich den 1. Platz U. Güldner vor P. Güldner. In der Jugend sicherten sich gleich drei Tegeler, Mackie, Hartmann und Lippek einen 1. Platz. 2. Plätze errangen Goldbach, Schmidt, Golibczuch und Biesenthal. Beim Anfängertwettstreit waren bei den Schülern M. Bold, P. Güldner und Wasserkampf und bei den Jugendlichen Lippek, K. H. Lindenau und Hartmann erfolgreich.

Am 31. Januar starteten die Berliner Bestenwettkämpfe. Unser Verein war auch diesmal zahlreich vertreten.

Bei den Schülern gewann in der Gewichtsklasse bis 30 kg Dietmar Wlodarz vor seinem Vereinskameraden Detlev Bidu durch leichteres Körpergewicht. In der 45 kg-Klasse gewann Mario Pohl und in der 27,5 kg-Klasse konnte Eike Jahn einen 2. Platz belegen.

Bei den Jugendlichen gab es 1. Plätze durch U. Mackie, Kl. Hartmann und P. Feilhauer.

Nun zu den Mannschaftskämpfen der Männer im griechisch-römischen und freien Stil.

Noch lange werden wir an den Meisterschaftskampf, am 8. Januar d. J., gegen den Berliner Meister 1958/59, SC Lurich 02, denken. Es war für uns die schwerste Prüfung, nachdem Sparta und Berolina bereits besiegt worden sind.

Im gr.-r. Stil verlief der Kampf wie folgt: Gerhard Schlickeiser entscheidender Sieger über Arndt (3:0 Pkt.); Peter Feilhauer entscheidender Sieger über Fischer (6:0 Pkt.); Jürgen Scholz Punktsieger über Benoit (8:0 Pkt.); Horst Heinrich Punktsieger über Hauck (10:0 Pkt.); Manfred Gröhl Punktsieger über Werner (12:0 Pkt.); Günter Gaunitz kämpfte unent-

Seit 1906 **OTTO STASCHKE**

Das Fachgeschäft mit der reichen Auswahl Mod. Haus- u. Küchengeräte, Festgeschenke Eisenwaren — Geflechte — Ofen — Herde
Alles für Haus und Garten

Fachmänn. Beratung. Lieferung frei Haus
Berlin-Tegel, Berliner Str. 98, Tel. 45 93 63

Neueröffnung

DAMEN- UND HERREN-SALON
PARFUMERIEN

Alfred Pech

vorm. Karl Filus

ALT-TEGEL 8 — Fernruf: 45 75 82

Friseur für modische Frisuren
Haarfärben • Haarpflege-Salon

schieden gegen Rauhut (13:1 Pkt.); Fritz Hill verlor gegen Klomfaß (13:4 Pkt.); Georg Hamann „legte sich selber“; Sieger: Kiefer (13:7 Pkt.).

So war das Endergebnis von 13:7 Punkten für uns entstanden.

Im freien Stil hatten wir sehr viel Pech. Nach dem Sieg von Gerhard Schlickeiser wurde Peter Feilhauer im Bantamgewicht von dem Schiedsrichter zum Verlierer erklärt. Wir hatten aber beobachtet, daß Peter Feilhauer bei dem entscheidenden Griff schon außerhalb der Matte lag. Jedoch können Schiedsrichterentscheidungen nicht angefochten werden, selbst dann nicht, wenn sie noch so ungerechtfertigt erscheinen. Der Kampf wurde daher in schlechter Stimmung fortgesetzt. Nach dem entscheidenden Sieg von Jürgen Scholz gab es eine Punktniederlage von Horst Heinrich gegen einen neuen Gegner. Der neu eingesetzte Dieter Bruckel wurde im Weltergewicht von Werner besiegt, während Manfred Kunert nach tapferem Widerstand von Klomfaß auf die Matte gelegt wurde. Weitere 3 Punkte mußten wir im Halbschwergewicht kampflos abgeben (Fritz Hill verletzte sich im 1. Kampf; der für ihn eingesprungene Helmut Sellke gewann zwar seinen Kampf, war aber leider zu schwer). Der Sieg von Georg Hamann im letzten Kampf des Abends konnte unsere Niederlage von 9:14 Punkten nur etwas freundlicher gestalten.

Die letzten Kämpfe dieser Saison verliefen wie folgt:

Tegel gegen Spandau/Alt-Wedding (komb.):
20:3 im gr.-r.
19:4 im Freistil

Tegel gegen Siegfried-Nordwest:
17:6 im gr.-r.
17:5 im Freistil

Nach dem Abschluß der Kämpfe stand die Reihenfolge bei der Berliner Mannschaftsmeisterschaft 1959/60 fest.

Im gr.-r. Stil wurde der VfL Tegel Berliner Meister (zum 1. Male nach dem Kriege). Den 2. Platz belegte der KSC Sparta und den 3. Platz errang der SC Lurich.

Im Freistil kam dagegen der SC Lurich zu Meisterehren, während der 2. Platz vom VfL Tegel und der 3. Platz vom KSC Sparta belegt wurde.

Das Ergebnis bei den Meisterschaften ist ein Beweis dafür, daß wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Es bleibt nur noch zu hoffen, daß wir an der Norddeutschen Meisterschaft teilnehmen können. Um das zu verwirklichen, müssen wir aber unseren Rivalen, den SC Lurich, besiegen. Der 1. Ausscheidungskampf findet am 12. Februar 1960 in der Mantuffelstraße statt. Ich wünsche allen Wettkampfteilnehmern viel Glück und Erfolg.

Jürgen Scholz

Liebe Gewichtheber!

Mit Genugtuung habe ich erfahren, daß der letzte Mannschaftskampf nach großer kämpferischer Leistung gewonnen wurde. Es war für Euch der 1. Kampf der gewonnen werden konnte, und zwar durch eine Leistungssteigerung auf 3385 Pfund. Ich freue mich darüber und hoffe, daß es so weiter geht.


Hilmar Fischer

Tischtennis-Abteilung

10 Jahre TT-Abteilung — 10 Jahre Aufbauarbeit — eigentlich nur ein kurzer Zeitabschnitt in unserer so schnellebigen Zeit. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ging unsere Aufbauarbeit dann flüssiger voran. Dennoch war viel Idealismus notwendig, um unsere Abteilung lebendig und lebensfähig zu erhalten und sie auch erfolgreich werden zu lassen.

Bereits während der Spielsaison 1949/50 konnten wir mit einer Herrenmannschaft an den Rundenspielen des Berliner Tischtennis-Verbandes teilnehmen. Mit den Spielern Knop, Andreck, Salzmann, Neitzel, Heise und Lüpke verzeichneten wir unsere ersten Erfolge. In den Anfangsjahren standen mir als tüchtige Mitarbeiter die Sportkameraden Willi Lüpke, Gerhard Neitzel, Klaus Baenisch,

BESTATTUNGS-INSTITUT

FRITZ RACK 

(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter

Erladigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolice

Eigene Sarg-Fabrikation

TEGEL, SCHULSTRASSE 5

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft- und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstr. 11 - 45 99 81

Willi Krai, Günter Kasokat und Harry Engel zur Seite. Zum Gedeihen und zur weiteren Entwicklung unserer Abteilung trug vor allem die Pflege der Geselligkeit, unterstützt durch das Instrumental- und Gesangsquartett Fred Knop, Gerhard Neitzel, Klaus Baenisch und Wolfgang Jaenisch bei. Die Durchführung von Ehepaar-Turnieren und nicht zuletzt auch unsere gemeinsamen Spielfahrten wie z. B. nach Forst, Kyritz, Belzig, Hohenmölsen, Eberswalde, Görlitz, Wolfen-Greppin, Magdeburg, Straußberg, Bad Freienwalde, Großräschen, Cainsdorf und viele andere, festigten unsere Abteilung in sich und ließen sie zu einer wirklichen Gemeinschaft werden.

Im Sommer 1950 wagten wir uns, die wir sonst nur immer andere Turniere aufsuchten, an das 1. Tegeler Tischtennis-Turnier mit schon 410 Teilnehmern heran. Schon im darauffolgenden Jahr wurde unser zweites Turnier mit 1127 Teilnehmern bereits das größte Berlins und blieb es auch, da der BTTV später eine Aufteilung der Turniere vornahm. Da unsere Spielhalle in der Gabriele-von-Bülow-Schule nicht den Ansprüchen genügt, um ein gutes Senioren-Turnier auszurichten, mußten wir seitdem auf diese gute und auch einzige Einnahmequelle verzichten. In den folgenden Jahren führten wir daher nur Schüler-Werbeturniere der Tegeler Schulen und alljährlich ein Jugend-Pokalturnier durch.

Unsere Mitgliederzahlen, einschl. Schüler und Jugendliche, bewegten sich in all den Jahren zwischen 70 und 80. Lediglich das vergangene Jahr bildete eine Ausnahme, da eine größere Anzahl jüngerer Mitglieder in die Bundeswehr eintrat. Erfreulicherweise haben wir ausnahmslos nur aktive Spielerinnen und Spieler. Selbstverständlich sind damit größere Ausgaben verbunden, denen wir jedoch jederzeit zu begegnen wußten. Unsere Kassenlage war also stets, ohne daß wir Reichtümer anhäufen konnten, als gesund zu bezeichnen.

Auf dem sportlichen Sektor können wir keine „Serie von Meistern“ aufweisen. Dafür stellten wir in allen Jahren eine Vielzahl von Turniersiegern und Plazierten sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft. Eine Ausnahme bildeten des öfteren unsere Jungen und Mädels. Letztere wurden 1952/53 Berliner Mannschaftsmeister mit Evelyn Glumm, Gisela Sommer, Karin Bursch und Edeltraut Felgentreu.

Brigitte Wolff wurde mehrmals Deutsche und Internationale Meisterin im Doppel und Mixed, darüber hinaus spielte sie in der Deutschen Jugendmannschaft in England und Frankreich. Veronika Stitz wurde zu verschiedenen Länderspielen aufgestellt und nahm zweimal an den Deutschen Meisterschaften teil. Zur Zeit wächst uns in der elfjährigen Hannelore Schröder ein Talent heran das unsere Beachtung verdient. Von den Jungen

sollen Greß, Münchow, Schneiderei, Wehrmeister, Klein und Niebel nicht ungenannt bleiben.

Seit einigen Jahren hintereinander sind die einzigen drei Berliner Jugend-Wanderpokale in unserem Besitz. Einen Wanderpreis des Senators für Jugend und Sport für die Bestleistungen von Berliner Jugendmannschaften haben wir schon endgültig in Besitz, den zweiten erhalten wir erstmalig am 15. Februar 1960 durch Frau Senator Ella Kay überreicht.

Außer den seit vielen Jahren schon zur Abteilung gehörenden Mitgliedern setzen sich unsere elf Mannschaften fast ausschließlich aus eigenen ehemaligen Schülern und Jugendlichen zusammen. Infolge einer beinahe ausgeglichenen Spielstärke liegen unsere Erfolge in den Mannschaftswettbewerben. Mit einem gewissen Stolz darf ich sagen, daß der VfL Tegel seit Jahren mit zu den besten Berliner TT-Vereinen gehört.

Als Herbstmeister 1959/60 darf ich vorstellen:

Senioren

Alfred Philipp
Gerhard Schmidt
Gerhard Heise
Gerhard Neitzel
Willi Lüpke
Heinz Jerichow

Mädchen

Hannelore Schröder
Helmar Schrödter
Heidemarie Meier
Karin Lüpke
Evelyn Erdmann
Lilly Schlesinger

Schüler

Wolfgang Buck
Dieter Stimmel
Ulf Niebel
Michael Last
W.-Dieter Last

1. Jugend

Ulrich Klein
Lutz Niebel
Hans-Joachim Böß
Walter Hübner

2. Jugend

Frank Grundel
Bernd Thiele
Jürgen Reimann
Helmut Mattes

Einen weiteren 2. Platz belegten die 2. Herren- und die 3. Jugendmannschaft, auf den 3. Platz gelangte außerdem die 3. Herrenmannschaft.

Große Unterstützung, zumindest bei allen meinen Jugendvorhaben, vom Training über Rundenspiele bis zum Turnier, ist mir durch den aus der Jugend gekommenen Klaus-Dieter Schneiderei zuteil geworden.

Im Laufe der Jahre gehörten die Spielerinnen Ursula Falkenhagen, Ursula Müller, Lisa Meier, Edeltraut Felgendreher, Elisabeth Schmidt, Evelyn Glumm, Ilse Bohn, Brigitte Wolf und Veronika Stitz sowie die Sportkameraden Fred Knop, Gerhard Feige, Dietrich Greß, Bruno Nagel, Klaus Steinhauer

und Günter Frost zur Leistungsspitze unserer Abteilung und stellten fast ausschließlich die jeweiligen Vereinsmeister.

Im Rahmen einer kleinen netten Jubiläumsveranstaltung, bei der sich unser erster Vorsitzender nebst Gattin als ehemalige Tischtennispieler recht wohl fühlten, konnten nachstehende Angehörige für 10jährige Mitgliedschaft durch Überreichung einer geschmackvollen Urkunde geehrt werden: Gerhard Neitzel, Ewald Bock, Willi Lüpke, Günter Kasokat, Horst Niebel, Harry Engel, Kurt Woywod, Horst Wenke sowie Herta und Gerhard Heise.

Tennis-Abteilung

Am 24. Januar 1960 wählte die Tennis-Abteilung folgenden neuen Vorstand:

1. Vorsitzender: Adolf Ulbricht, Tegel, Bollestraße 6, Telefon: 83 03 81, App. 215
2. Vorsitzender: Gerhard Fehst, Tegel, Gorkistraße 90, Telefon: 45 55 90

Sportwart: Willi Krai, Tegel, Hatzfeldtallee 32
Kassen- u. Jugendwart: Bernd Bredlow, Waidmannslust, Fürst-Bismarck-Straße 21, Tel.: 45 86 41

Schriftführer: Eitel Friedr. Pluntke, Tegel, Bollestraße 40, Telefon: 45 79 90

Außer den vorgenannten Wahlen lagen Anträge auf Satzungsänderungen vor. Es wurde nur kurz darüber gesprochen und beschlossen, die Abstimmung über diese Änderungen bis zu unserer nächsten Zusammenkunft zurückzustellen, damit noch mehr Mitglieder Gelegenheit haben, dazu ihre Meinung zu sagen. Diese nächste Versammlung soll Mitte März stattfinden. Der Vorstand konnte in seiner ersten Sitzung weder den Ort noch die Zeit dieser Versammlung genau festlegen, denn wir wollen etwas Neues probieren. Die Mitglieder sollen nicht mehr nach dem Motto: „Kaum gegrüßt, gemieden“ auseinandergehen, wenn der offizielle Teil vorbei ist. Im März wird auf unserer Versammlung nach den Debatten, Abstimmungen und Diskussionen ein „Preisskat mit allen Schikanen“ folgen. Damit wir nun wissen, ob wir einen repräsentativen Saal oder ein „schlichte Hütte“ dazu mieten müssen, bitten die Vorständler: geben Sie bitte Bescheid, ob Sie

Für das neue Geschäftsjahr stellten sich die alten Mitarbeiter abermals zur Verfügung, den verwaisten Posten unseres Pressewartes übernahm Lothar Droba. Sportkamerad Lüpke versprach die Aufnahme einer Korrespondenz mit unseren alten Mitgliedern im Ausland.

Sicherlich wird auch das neue Jahr uns viele Aufgaben und neue Probleme bringen. Wir wollen versuchen, sie in gemeinsamer Zusammenarbeit zum Wohle unseres Vereins für Leibesübungen zu lösen.

Allen meinen Mitarbeitern für ihre Unterstützung in den vergangenen zehn Jahren Dank zu sagen, ist mir ein Herzensbedürfnis.
Gerhard Heise

an diesem Preisskat teilnehmen wollen, eine Postkarte an den Schriftführer genügt. (Im Vertrauen: es liegen schon interessante Meldungen vor — in Gedanken werfe ich den Litfins, Beusts usw. — also allen Skatgrößen — den Fehdehandschuh hin).

Für die Versammlung selbst liegen wichtige Entscheidungen vor: Spielbetrieb, Training, Gastspiele, Fahrten nach Westdeutschland u.a.m.

Noch können wir die Zeit kaum erwarten, um endlich dem geliebten Tennissport zu huldigen; doch wie schnell vergeht die Zeit und wir sind mitten im vollen Wettkampfbetrieb. Die Märzversammlung gibt Ihnen letzte Gelegenheit, Ihre Wünsche für die Zukunft vorzutragen, damit sie gleich zu Beginn des Spielbetriebes realisiert werden können.

Für die Versammlung wird noch besonders schriftlich eingeladen.

Auf Wiedersehen also bis zum März!

Mit sportlichem Gruß
Ihr
Eitel Friedrich Pluntke

Im Jahresbericht des Hauptkassierers (Tischtennis-Abteilung) ist ein Satz enthalten, der Anlaß zu Mißverständnissen gegeben hat. Dies sollte keine Anklage sein, sondern nur ein Hinweis für pünktliche Beitragszahlung.
R. Fleschner

Ein rechter Turner bezahlt pünktlich seine Beiträge!

Sei auch Du einer!
